

Athen, 30. Juni 1931

Lieber Karo,

herzlichen Dank für den letzten Brief aus Wiesenfelden und den aus Leipzig. Hells sind gestern abgereist. Ich möchte ihm ja noch mehr verteidigen als Sie es tun. Ich glaube nicht, dass Lehrer wirklich ungerecht behandelt sind, wenn auch gewiss sehr ungeschickt. Die Tüchtigkeit seiner Arbeit und das wirkliche Aufgehen in seiner Arbeit für die Schule sind mir in letzter Zeit, wo ich wieder mehr mit ihm zu tun hatte, sehr zum Bewusstsein gekommen. Was man ihm immer wieder vorzuwerfen hat, sind im wesentlichen Formfragen, die gewiss recht peinlich, oft auch schädlich sind, mit denen man, wie ich glaube, aber fertig werden kann. Ich sprach mit Adelmann von den Dingen, der mir sagte, Heberlein sei sehr radikal mit seinen Antipathieen, also derselbe Vorwurf, den Sie Hell machen. Ich sage das nur, um zu betonen, wie sehr man auch hier beide Teile in Rechnung stellen muss. Neulich hatten wir noch eine letzte Schulratssitzung (Kassenordnung u.a.). Mit Kriezis waren wir ein erstes Mal am Bau. Er war entsetzt, und mit Recht. Der Lokus fällt einfach ein, das Haus hat Risse, die Turnhalle ungedichtete Fundamente. Er wird noch einmal ohne die Gegenpartei kommen, wenn ich ihm die Konstruktionspläne und den Vertrag verschafft habe. Dann wird es eine saubere Abnahmeverhandlung geben. - Irinifrage schön gelöst. Sie zieht in die zwei Zimmer des Kindergartenhauses, Gross und Frau in ihre endgültige Wohnung. Im Dezember hofft Orginos die Mutter endgültig umquartieren zu können. Auch hier handelte es sich gar nicht um ein drohendes Opfer Hells in ernstem Sinne. Er ist halt einmal wieder hochgegangen, statt seinen Standpunkt, den absoluten Nutzstandpunkt der Schule, ruhig zu diskutieren. Jedenfalls kann ich Ihnen berichten, dass ich neulich, als ich nach einem Gespräch mit Orginos in die Schule kam, plötzlich vor der schönen Gruppe des Irini buchstäblich umarmenden Schultyranen stand, was Sie ebenso rühren wird wie mich. - Höchst unangenehm ist der Fall Miliadis. Er hat jetzt Ihren Brief vom 12.3. vorgelegt, in dem Sie ihm mitteilen, dass er für die Ferien 7500M Gehalt bekame

dass er für die Ferien 7 500 Dr. bekäme. Im Schulratsprotokoll konnten wir nichts finden, keiner entsann sich recht. Mir schwebt nur dunkel vor, als hätten wirs im Dreimännerrat beschlossen und vielleicht vergessen, sanktionierer zu lassen. Jedenfalls habe ich es zusammen mit Edelmann durchgepaukt. In dem Brief steht, Miliadis möge das geheim halten, und er selbst fragte mich, was das hiesse. Ich habe ihn bedeutet, dass es sich um eine Sonderbewilligung für ihn handle, die nicht verallgemeinert werden solle. Wie meine Unterhaltung mit ihm sonst verlief, können Sie sich denken. Es war der gleiche Jammer wie sonst, jetzt mit der angedeuteten Drohung, dass er klagen wolle, weil man ihn mittellos auf die Strasse setze. Ich blieb entsprechend der letzten Schulratsentscheidung hart, wenn auch freundlich, sehe auch wirklich keinen Ausweg. Über die juristische Frage werde ich mich vergewissern, ich glaube, dass wir da nicht anfechtbar sind, und dann ist an ein Nachgeben in unserer Lage nicht zu denken. Er kann in der Provinz ankommen, wo er natürlich sehr viel weniger bekommt. Aber da hört doch unsere Verantwortung auf. Schreiben Sie mir noch, wie ~~st~~ es mit jenem Brief war, wenn Sie sich entsinnen, er wollte darüber noch einmal Bescheid haben. Er ist vor der Kündigung (22.3.) geschrieben. - Oldenburg und Hengstler haben die Garantiekunde nie bekommen. Jetzt sehe ich, dass Sie "Athen" adressiert hatten. Das wird wohl nicht genügt haben. Ich habe dem Ingenieur Schaub gesagt, er solle sich gleich an Sie direkt wenden. Ob Sie den Einlieferungsschein noch haben (Einschreiben) um zu reklamieren?

Wegen Mühl werde ich in Ihrem Sinne handeln. - Für Kerameikosvoranschlag setzte ich Kübler in Bewegung. Im übrigen warte ich auf nähere Vorschläge von Ihnen. Wenn wir nur für solch riesige Kampagne rechtzeitig unsere Pumplöcher in der Kerameikoskasse stopfen können! - Dazu gehört auch Klarheit, wann Kübler nach Ochrida soll. Wenn Buschor kommt, wird er kaum hier sein können. - Wagner liegt seit mehreren Tagen lahm, weil die Elektriker in der Dunkelkammer wursteln. Er pendelt weiter zwischen Korinth und hier, und es geht langsam vorwärts. Parthenon fiel wegen Sturm lange aus.

Weitzmann: liegt in einer schönen Privatklinikin Patissia, die Apostolopoulos und Gerulanos empfahlen. Typhus liegt bakteriologisch noch nicht fest, vielleicht Paratyphus. Das Fieber war bis jetzt noch nicht auf 40. Er ist sehr matt, das Herz aber gut. Täglich gehen ich und dann noch ein oder zwei nach ihm sehen. Falls uns Benachrichtigung der Angehörigen auch gegen seinen Willen geboten erscheint, telegraphiere ich wieder.

Sonst ist alles wohl. Fräulein Mitzlaff reist morgen ab. Ein kleiner Rest der Bibliotheksarbeit bleibt noch für Kraiker und mich. Sie hat doch starke Gelüste und eine kleine Hoffnung wieder zu kommen.

Frau Hormel besucht uns oft. Neulich hat ihr Kraiker einen Brief für irgend eine Phantasiegestalt geschrieben. Nun kommt sie nach der Antwort fragen, und wenn Kraiker nicht da ist, fragt sie: "Wo ist mein liebes Kind?"

Gestern habe ich in Eleusis geführt. Der neue pisistratische Turm ist herrlich. Die beiden Pnyxbilder \neq kommen in den nächsten Tagen, sobald die Dunkelkammer frei war.

Herzliche Grüsse, auch an die Berliner !

Ihr

Wrede

Wichtigstes Voraussetzen Sie bitte auf, bevor ich antworte. Sie haben vielleicht eine Telelöngraphie zu den Institut Internationalen.

*Handzettel!
Zum Verkäufer
hier nur falsche
Abkopplungen gelassen!*